



LANDTAG RHEINLAND-PFALZ

Abgeordneter

MATTHIAS LAMMERT M.A.

Stellv. Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Matthias Lammert, MdL, Limburger Str. 122/36, 65582 Diez

Frau

Freya Köhler-Schubert

Hochstr. 7

56357 Oberwallmenach

Bürgerbüros:

65582 Diez

Limburger Str. 122/36

Telefon (0 64 32) 92 45 64

Telefax (0 64 32) 92 45 65

56130 Bad Ems

Römerstraße 18

Telefon (0 26 03) 42 63

Telefax (0 26 03) 7 04 75

55116 Mainz

Kaiser-Friedrich-Straße 3

Telefon (06131) 208 3351

Telefax (06131) 208 4351

10. Februar 2020

Petition „Ärztemangel im Raum Nastätten“

Sehr geehrte Frau Köhler-Schubert,

zunächst nochmals vielen Dank für die Zusendung Ihrer Petition bzgl. der hausärztlichen Versorgung im Bereich der Verbandsgemeinde Nastätten.

Ich hatte Ihnen bereits telefonisch eine entsprechende Stellungnahme angekündigt, diese schicke ich Ihnen heute zu.

Die Lage hat sich zwischenzeitlich in der VG Nastätten aufgrund der gemeinsamen Anstrengungen etwas entspannt, aber mittel- bis langfristig benötigen wir ausreichend Ärzte/innen zur Versorgung der Bevölkerung.

Auf die Gefährdung der ärztlichen Versorgung in Rheinland-Pfalz weisen die Ärzteschaft und die CDU-Landtagsfraktion bereits seit Jahren hin. Die Landesregierung steht der Entwicklung noch immer ohne geeignetes Konzept gegenüber. Sie selbst gab bis 2022 für Ärzte inkl. Psychotherapeuten einen Nachbesetzungsbedarf in RPL von 4112 (56,1%) an (Drucksache 17/4524).

Die Zukunft der Ärzteversorgung in unserem Land kann nur mit einem Bündel von Maßnahmen gesichert werden. Das Niveau der ärztlichen Versorgung wird sich mit den heutigen Kapazitäten nicht aufrechterhalten lassen. In der Erhöhung der Studienplatzzahlen liegt ein Schlüssel für die Sicherung der ärztlichen Versorgung. Wer mehr Ärzte will, muss sie ausbilden:

Die Haltung der Landesregierung zur Frage der Anzahl der Studienplätze in Humanmedizin ist Teil des Problems. In ihrer Antwort auf die Große Anfrage der CDU-Landtagsfraktion zur Situation und Entwicklung der ärztlichen Versorgung in Rheinland-Pfalz (Drs. 17/ 973/1442) ging sie nicht davon aus, dass eine Erhöhung der Studienplatzkapazitäten dazu führen werde, dass sich mehr Absolventinnen und Absolventen eines Medizinstudiums in Rheinland-Pfalz dann anschließend auch für die medizinische Versorgung in Rheinland-Pfalz entscheiden würden. Tatsächlich eröffnen mehr Studienplätze für Humanmedizin in Rheinland-Pfalz eine große Chance, junge Menschen als Nachwuchssärzte für unser Land zu gewinnen. Ärzteverbände plädieren längst für ein Mehr an Studienplätzen (Deutsches Ärzteblatt Heft 9/2015, KV-Versorgungsatlas 2016). Mit den heutigen Kapazitäten wird sich das Niveau der ärztlichen Versorgung nicht aufrechterhalten lassen.

In einer gemeinsamen Pressemitteilung fordern die Landesärztekammer Hessen, Ärztekammer des Saarlandes und die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz eine Erhöhung der Zahl der Medizin-Studienplätze um mindestens 10%. Aus der o.a. Antwort der Landesregierung auf eine Große Anfrage der CDU-Landtagsfraktion zu Situation und Entwicklung der ärztlichen Versorgung in Rheinland-Pfalz geht hervor, dass die Zahl der Studienplätze für Medizin im Sommersemester 2016 mit 2782 knapp unter dem Wert von 2001 lag (2789).

Das entspricht nicht dem heutigen Bedarf, bei dem berücksichtigt werden muss, dass künftig drei Ärztinnen oder Ärzte als erforderlich angesehen werden, um zwei heute tätige Ärztinnen oder Ärzte zu ersetzen.

Aufgrund der zu geringen Zahl der Studienplätze ist die von der Landesregierung beschlossene Landarztquote nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Dem konnten wir nicht zustimmen. Die Maßnahmen der Regierung zum Thema Studienplätze bleiben hinter dem Bedarf zurück.

Deshalb fordert die CDU-Landtagsfraktion, mindestens 200 zusätzliche Studienplätze für Humanmedizin in Rheinland-Pfalz zu schaffen. Damit könnten in jedem Semester mehr junge Menschen als Nachwuchsärzte gewonnen werden. In einem Stipendienprogramm kombiniert mit einer Landarztquote sollen Studierende in Rheinland-Pfalz gefördert werden, wenn sie sich verpflichten, nach abgeschlossenem Medizinstudium eine insbesondere hausärztliche Tätigkeit im ländlichen Raum in Rheinland-Pfalz aufzunehmen. (Drs. 17/5147/6246/7969/7970).

Dies würde mittelfristig auch zu einer besseren ärztlichen Versorgungsrate für den ländlichen Raum führen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



(Matthias Lammert, MdL)